

Familie wird mit dem Anspruch dieser »besonderen« Kinder anders fertig. Oft lese ich die Briefe von hoffenden, engagierten, aber auch verzweifelten Menschen mit gemischten Gefühlen. Ich kann ihren Schmerz nachempfinden, verspüre ihren Willen und ihre Stärke bei der Bewältigung ihrer Probleme, um für die kranken Kinder nach Wegen in eine lebensfrohe Entwicklung zu suchen.

Aus diesen persönlichen Geschichten schöpfe ich die Motivation weiterzumachen mit diesem aufwändigen und kräftezehrenden Engagement für Timmy und all die anderen Kleinen, die unserer Hilfe im Besonderen bedürfen. Und aus der Tatsache, dass ich selbst nach Tims Unfall froh gewesen wäre, wenn es *dolphin aid* schon gegeben hätte – einfach als Anlaufstelle für Fragen, Sorgen, Ängste, Hilfe und ein kleines Stück Hoffnung.

Wie Timmy ist jedes dieser *dolphin-aid-Kinder* einzigartig, wie Timmy hat jedes dieser

Kinder eine ganz eigene, unvergleichliche Geschichte. Und doch gibt es Dinge, die sie alle gemeinsam haben: Sie zeigen ihren Familien, welche Kraft in ihnen steckt, dass man viel mehr ertragen kann, als man jemals glaubte, in dem Bewusstsein, so sehr gebraucht zu werden. Sie zeigen uns, dass wir uns über die Grenzen der angenommenen Belastbarkeit hinwegsetzen können mit der bestmöglichen Kraftquelle, die diese Welt zu bieten hat: Liebe.

Viele habe ich persönlich kennen lernen dürfen. Sie alle haben mich beeindruckt – als herausragende kleine Persönlichkeiten. Egal wie groß der Grad ihrer momentanen »Verhinderung« auch sein mag, sie haben vieles bewirkt. Vor allem haben sie den Blickwinkel der Menschen in ihrer Umgebung verändert, andere Maßstäbe gesetzt, Lebenspläne und -inhalte geschaffen und auch geändert, sie haben vielen Menschen die Augen geöffnet und mit

all dem ihre Umwelt zur Konzentration auf elementare Werte gezwungen. All diese kleinen, großen Menschen bedeuten mir sehr viel und ich bin dankbar, dass ich ihnen begegnen konnte.

Und ich erzähle die Geschichte meines Sohnes in der Gewissheit, dass sie Hoffnung, Mut und Zuversicht gibt, denen, die gerade aufgeben wollen, weil das Schicksal gnadenlos zugeschlagen hat, und denen, die vom Glück begleitet sind, eben dieses dankbar zu betrachten.

Kirsten Kuhnert

Das Unglück

Timmy ist ein Kind der Sonne.

An dem Tag, als er sich entschied, ein Teil dieses Lebens zu werden, schien die Sonne, am Tag seiner Geburt schien die Sonne, und auch an dem verhängnisvollen Tag seines Unfalls schien die Sonne, zur Taufe seiner kleinen Schwester Kira.

Sonne war für Timmy schon immer außergewöhnlich wichtig und auch heute gibt sie ihm die notwendige Kraft, seinen Weg zu meistern, bis er wieder ein ganz normaler Junge sein kann.

Tim war ein Wunschkind, ein herbeigesehntes, geliebtes Kind. Ein besonderes Kind. Jede Mutter empfindet ihre Kinder als etwas Besonderes und jedes Kind ist auf seine ganz eigene Art etwas Außergewöhnliches. Welche Steigerung gibt es also für dieses

»Besondere«? Tim besaß eine Ausstrahlung, ja eine Aura, die selbst den schlimmsten Kinderhasser bezauberte, er begeisterte die Menschen mit seiner Persönlichkeit und zog sie unwiderruflich in seinen Bann.

Ich habe ihn als Geschenk empfangen und war mir doch von Anfang an sicher, dass man ihn mir wieder wegnehmen würde. In meiner Erinnerung sehe ich das entsetzte Gesicht meiner Mutter, als ich ihr dies einmal sagte. Sie bat mich, nie wieder darüber zu sprechen, und hat sich doch lange Zeit später schmerzlich daran erinnert.

Viele Menschen, denen wir heute begegnen, sagen mit einem Blick auf Tim etwas eigentlich völlig Absurdes: »Wie schrecklich, dabei ist er so ein schönes Kind.« Als wenn es darauf ankäme, ob ein Kind schön ist oder nicht. Aber diese spontane, fast sinnlose Aussage zeigt, dass Tim auch jetzt, da er nicht wie andere Kinder agieren kann, nichts von seinem